

Aus dem Gerichtsverfahren stammt die Wendung: „etwas auf die lange Bank schieben“. Die Schöffen saßen nämlich auf langen Bänken, den sogenannten Schöffenbänken, und da sie nur dasjenige Aktenmaterial, das sofort erledigt werden sollte, unmittelbar neben sich auf der Bank liegen hatten, das andere, minder eilige, aber weiter von sich entfernt hinlegten, so hatte der Ausdruck „eine Sache auf die lange Bank schieben“ seine volle Berechtigung.

Konnte im Gerichtsverfahren die Schuld oder Unschuld des Angeklagten nicht einwandfrei bewiesen werden, so kam es sehr oft zu den sogenannten Gottesurteilen. So mußte beispielsweise der Angeklagte aus einem Kessel mit kochendem Wasser einen Ring mit bloßem Arm herausnehmen; gelang ihm dies, ohne sich dabei zu verbrennen, dann galt seine Unschuld als festgestellt. Eine andere, vielfach angewandte Art dieser Gottesurteile waren die Feuerproben, die darin bestanden, daß der Angeklagte mit bloßen Füßen über eine glühende Eisenplatte gehen, sich auf glühende Kohlen setzen oder glühendes Eisen in der bloßen Hand tragen mußte, wobei er sich ebenfalls nicht verbrennen durfte, wenn er unschuldig war. Von dieser Einrichtung, die sich aus dem Gedanken erklärt, daß Gott im Schwachen mächtig ist und den Unschuldigen nicht verlassen wird, haben sich die Redensarten: „eine Probe bestehen, wie auf glühenden Kohlen sitzen, für jemand durchs Feuer gehen, sich weiß brennen, sich die Finger verbrennen“ noch erhalten. Von der sogenannten Giftprobe rührt die Wendung: „Gift auf etwas nehmen“ her.

Wenn nun abschließend noch erwähnt wird, daß vielfach Leuten, die als Zeugen zu einem Rechtsgeschäft hinzugezogen wurden, eine kräftige Ohrfeige verabreicht wurde, damit sie sich des Vorganges späterhin auch genau entsinnen möchten, und daß daher der Ausdruck „einem etwas hinter die Ohren schreiben“ seinen Ursprung hat, so werden die angeführten Beispiele genügen, um einen Beweis zu erbringen für den großen Einfluß, den unser altgermanisches Recht auf die Sprache gehabt hat, und der jetzt leider Gottes ganz geschwunden ist.

*

*

*

Kennen Sie schon den großen Weltkriegs-Spionageroman von Frank Arnau?

K ä m p f e r i m D u n k e l

Kartoniert M. 3.—, Ganzleinen M. 4.50

Dieses Buch müssen Sie lesen. Es ist eines der interessantesten Werke, die im letzten Jahre erschienen sind. In jeder Buchhandlung erhältlich